

KÜNSTLER-VEREIN MALKASTEN.

MASKEN-FEST 1888.

„Ein Winternachtstraum.“

Oberleitung: *Maler W. Simmler und C. Gehrts.*

*Costümangelegenheiten: *Maler Hendschel und Boppo.*

Utensilien: *Maler Kämpffer, Buscher und J. Gehrts.*

Decorationen: *Maler v. Wille, Lins, Oeder und Krüger.*

Regie: *Maler Max Volkhart.*

Scenerie: Im Vordergrund beschneite Felsblöcke und Gesträuch, im Mittelgrund hohe Felsgrotte, hinter welcher von links her ein Weg herunterführt. Hintergrund: winterlicher hoher Wald, aufgehender Mond.

Leises Vor-
spiel.

Zweimaliges
fernes Signal
durchs Nebel-
horn hinter
der Scene.

Anwachsende
Sturmwind-
musik, welche,
wenn der Zug
des König
Winter sich
gelagert hat,
ruhiger wird.

Wenn der Vorhang fällt, ist die Bühne noch leer; leichte Dämmerung, nur in der Grotte ist helleres, grünlich-blaues Licht. Hinter einem ebenso gefärbten durchsichtigen Schleiertuch sieht man

Die Gruppe der Schneekönigin mit ihren Gefährtinnen.

(Gruppenführer die Herren Maler Pohle und C. Gehrts.)

Alle schlafen. (ca. 15 Personen.)



Der Zug des Königs Winter zieht auf.

(Gruppenführer die Herren Maler Boppo, Hendschel und C. Gehrts.)

König Winter mit Weihnachtsengel und einem Eisbären. Ihm voraus Schneefeger, Spänejugen, Mann mit dem Coaks u. s. w. Ihm folgen die Gestalten der drei Wintermonate, Nord- und Ostwind, ein großer Schneemann, Sneewittchen mit den sieben Zwergen und der bösen Königin, Rübezahl, Raben, Mann im Mond, Frau Holle mit ihrem Federsack sowie Goldmarie und Pechmarie, Nachtwächter, Laternenanzünder u. s. w. ca. 60 Personen. (Alle mehr in graueren Costümfarben.)

* Sprechstunden Abends 6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Bibliothekzimmer des Malkasten.



Der Zug kommt von rechts, bewegt sich einmal um die Bühne und lagert sich rechts. König Winter läßt sich mit dem Weihnachtsengel auf dem höheren Felsblock rechts von der Grotte nieder, der Bär zu seinen Füßen.

Burlesk-Scenen:

- 1. Schlittschuhläufertanz.
- 2. Tanz des Schneemanns mit dem Ofen und den Gnomen.
- 3. Tanz des Eisbären mit den Spänejunen und Schneefegern.

** Können noch Scenen eingefügt werden.



Unter viel Spectakel und Narrethei kommt von der Höhe links neben der Grotte

der Faschingszug

(Gruppenführer die Herren Maler Rocholl, Klein-Chevalier) herunter, die lustigsten Gestalten zuerst.

Dann: Fasching auf einem großen Kauz reitend, gefolgt von einer großen Menge übermüthiger Gestalten — ca. 80 Personen — in den brillantesten Farben gekleidet.

Kaum erblicken die Vordersten des Faschingszuges, unten angekommen, den tanzenden Eisbären, so machen sie lustige Jagd auf ihn; — der König Winter und die Seinen nehmen sich des umhergejagten Bären an, wodurch eine große Balgerei entsteht. Schneeballbombardement. — Schließlich flieht der Bär, Schutz suchend, zu seinem Herrn; — der König streckt sein Scepter über ihn, — die Musik bricht plötzlich ab.

(Kleine Pause.)

Die Schneekönigin erwacht.

Der durchsichtige Vorhang in der Grotte ist gefallen. — Elektrisches Licht von rechts.

Die Schneekönigin erhebt sich zuerst, dann ihre Gefährtinnen.

Dieselben schreiten in zerstreuten Gruppen bis zur ersten Stufe ihres Felsens vor und singen dann, um den allzulaunischen König Winter mit dem allzuunbändigen Fasching zu versöhnen, ein kurzes Lied. Am Schlusse desselben liegen König Winter und Fasching, welcher seinen Kauz verlassen, sich in den Armen.

Humoristischer großer Tusch.

(Die ganze Scenerie wird hell.)

Die Schneekönigin und die Ihren schreiten dann die Felsstufen hinunter, sich am Fusse ihrer Grotte bei König Winter und Weihnachtsengel lagernd.

Dann giebt König Winter das Zeichen zum Aufbruch.

Die einzelnen Gruppen ordnen sich ungezwungen zum Zuge.

I. Gruppe des König Winter.

II. " der Schneekönigin.

III. " des Faschings.

Malkastenmarsch. — Polonaise. (Carl Gehrts.)

Lustige Musik hinter d. Scene; wenn der Faschingszug sichtbar geworden, setzt das große Orchester die Musik fort.

D. Musik wird immer bewegter u. aufgeregter.

Musik bricht schrill ab.

Paukenwirbel. Halblaute traumhafte Musik.

Gesang.

Tusch mit lautem Nebelhörn.

Malkastenmarsch.

** Für Gruppe II ist die Anmeldung, sowie das Arrangiren von Einzelscenen, Gruppen und Gestalten erwünscht.



Zur gefl. Kenntnissnahme.

—♦—

Von Mittwoch den 1. Februar bis Freitag den 10. Februar ist die Garderobe jeden Abend von 6—8 Uhr geöffnet.

Die Herren Gruppenführer werden gebeten, so bald wie möglich ihren Bedarf an Costümen dem Garderobe-Vogt mitzuthemen.

Jeder Entleiher verpflichtet sich durch seine Unterschrift, die Costüme **nur für die Redoute** zu benutzen und in unversehrtem Zustande wieder abzuliefern.

Das Leihgeld beträgt 5 Pf. pro Stück und Tag; vom 17. Februar an 50 Pf. pro Stück und Tag.

Laut Paragraph 6 der Statuten ist das Reserviren der Costüme in den Räumen der Garderobe unstatthaft und müssen die ausgewählten Sachen gleich mitgenommen werden.

I. A. des Vorstandes:

Der Garderobe-Vogt.

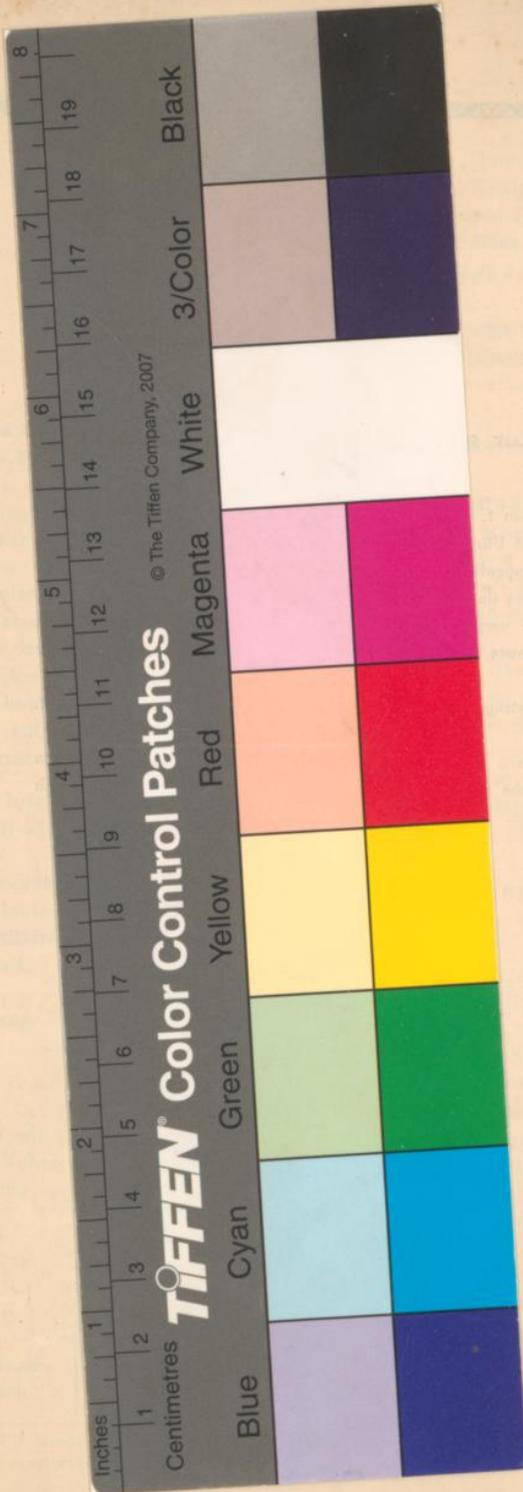




100
101
102
103

Zur 1. Konferenz

Die Konferenz wurde am 1. März 1911 in der Aula der Universität zu Köln abgehalten. Anwesend waren die Mitglieder der Kommission für die Revision der Verfassungsgesetze, die Mitglieder der Reichsversammlung und die Mitglieder der Reichsregierung. Die Konferenz wurde von dem Vorsitzenden der Kommission, dem Reichspräsidenten, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Verfassungsgesetze und die Aufgabe der Kommission. Die Konferenz wurde durch den Reichspräsidenten geleitet. Die Mitglieder der Kommission berichteten über die Ergebnisse ihrer Arbeit. Die Konferenz wurde am 2. März 1911 geschlossen.



— [„Einen Winternachts Traum“] nannten die Herren des Künstlervereins „Maskenfest“ ihr diesjähriges Maskenfest. In der That schien es ein Traum zu sein von märchenhafter Schönheit und Pracht, der sich über Nacht in dem großen KaiserSaale der Tonhalle, dank der unermüdblichen Arbeit vieler geschickter Künstlerhände, in Wirklichkeit verwandelt hatte. Die Idee des Festzuges ist schon aus einer ausführlichen neulichen Feuilletonbesprechung bekannt; es spielte sich alles programmmäßig auf dem Podium der Tonhalle ab. Dieses war in eine romantische winterliche Waldlandschaft verwandelt worden. Im Hintergrund strahlte der Mond durch schneeblinkende Zweige; aus einer Gruppe dunkler, ernster Tannen hervor wand sich ein Fußpfad hinter einer hohen Felsgrotte, aus der magischer Lichtschein grünlich-blau erstrahlte, zum Vordergrunde einer Waldblichtung, umrahmt von Felsblöcken und Gesträuch. Der Schnee liegt dicht auf Fels und Baum und Strauch; in tiefe Dämmerung gehüllt liegt die poetische Waldstelle schweigend da, als sich der Vorhang öffnet, und nun entrollt sich, immer begleitet von einer entsprechenden Musik, das „Wintermärchen“, wie es unser Poet Henoumont in folgenden Versen sehr schön geschildert hat.

„Ein Winternachts Traum“.

Was schreckt die eif'ge Majestät
Aus Winters Traum empor —
Welch' Sang und Klang von ferne weht
Zu Eispalastes Thor?

„In meinem Reich war's still und stumm,
Und daß es Niemand wecke,
Hab' ich es klug belegt ringsum
Mit Schnee und eis'ger Decke.“

an geöffnet.

an geöffnet.

— Anfang 6 Uhr.

(2. Viertel.)

ruar.

Novität!

Baron.

Mung W. Sokai's von
Strauß.

m.

de gegen 10 Uhr.

fentlichen Geschäften,
andelnde haben event,
Folgen zu gewärtigen.

ch Fernsprechanßluß
n 9—10³/₄ und Nach-
Simons, Direktor.

nur Ia. Qualitäten verkaufen wir
in Abschnitten zu Großisten-Preisen.

S. de Bruyn & Cie.,
Bahnstraße 34a.

Bertram's verbesserte

Tannin-Balsam-Seife

ist das wirksamste Mittel, um
gesunde, schöne, weiße und weiche
Haut zu erlangen. Durch ihre Milde
erweicht sie die unter der Oberhaut
entstehenden Ablagerungen, stärkt
und kräftigt die Nerven, spannt die
faltige, schlaffe Haut wieder an und
verschafft derselben ein frisches
jugendliches Ansehen. Per Stück
50 Pfg., 6 Stück 2,50 Mk. Allein
echt bei

Christoph Bertram,

Hoflieferant,

Hollerstraße 5, Schadowstraße 37.

Privat-Entbind.-Anstalt,
Strengste Discretion. Wwe. Borns,
Barmen. Bannenviese 12.

„Ich herrschte streng und weise hier
Auf meinem kühlen Thron --
Was über Null Grad Reamur,
War mir verdächtig schon.

„Wer wagt's, mein Reich trotz Eis und Schnee
Rebellig aufzuwärmen,
Und nahe beim Eiskrallpalais
Zu poltern und zu lärmen.“

Der Winterkönig zieht zu Feld:
Basallen, all heran!
Da trat in's Glied manch zott'ger Held,
Manch sturmgeprüfter Mann.

Der Schneemann schritt voran der Schaar,
Eisbärtschwadronen rannten,
Dezember, Januar, Februar,
Sie waren Adjutanten.

Der Nordwind blies das Horn des Heers
In stürm'scher Melodie --
Die Spänejung'n als Tirailleurs,
Schneefeger beim Genie.

Und mit dem Coaks der tapf're Mann
Sorgt für des Feuers Leitung,
Und in dem ganzen Heeresbann
Ist Jeder von Bedeutung.

Der Amazonencompagnie
Schneewittchen schwebt voran,
Drauf Goldmarie und Bichmarie,
Zum Schluß Frau Holle dann.

Und weil denn doch nach Christensitt'
Die Fahnenweihe nöthig,
Der Weihnachtsengel ziehet mit
Und ist dazu erbötig.

So zieht denn aus zum Waffengang
Der Fürst und die Armee, --
Da plötzlich Lärm und Schellenklang,
Ein Poltern, ein Zucke!

Und scheidig kommt's und farbenbunt,
In Schellenhut und Jacke,
Dreht wie im Wirbelwinde rund
Und fliehet zur Attacke.

Und Schneeballwurf und Britschenhieb
Und große Keilerei,
Der Fajching ist's, der lose Dieb,
Mit seiner Compagnei.

O weh! was das noch geben kann,
Es geht auf Tod und Leben,
Auf Hieb und Stoß, Mann gegen Mann,
's wird kein Pardon gegeben.

Doch wie auf dieser Welt zum Glück
Versöhnt wird mancher Streit,
Durch Feenhand und Feenblick,
So, Gott sei Dank, auch heut.

Schneekönigin schaut sie bittend an --
-- Wen sollt' das nicht erbarmen! --
Fasching und Winter -- wohlgethan --
Ihr liegt Euch in den Armen!

Von der Bühne aus bewegt sich dann der bunte Zug durch die Säle; daß alle Arrangements in denkbar schöner Vollendung getroffen waren, versteht sich von selbst. Im Uebrigen trug die Redoute dieselbe Physiognomie wie die früheren. Etwa eineinhalbttausend Gäste waren dem einladenden Rufe unserer Künstler freudig gefolgt und eine genußfröhliche Menge in die verschiedensten farbenschimmernden Costüme gekleidet, zum Theil von großer Kostbarkeit und historischer Treue, zum Theil sehr originell und witzig, mochte lachend und plaudernd in stetem Wechsel durch die Säle, ein prächtiges zauberhaftes Bild bietend. Getanzt wurde soviel die Umstände irgend gestatteten, auch die Gruppe der Schlittschuhläufer, meist charakteristische friesische und holländische Schiffergestalten und junge reizende Mädchen desselben Stammes tummelten sich gewandt ihre Kreise ziehend in den Sälen umher. Im Ganzen gestaltete sich das Fest dank der begnadeten Phantasie eines Carl Gehrts und der eifrigen hingebenden Thätigkeit seiner Mitarbeiter -- wir nehmen auf besonderen Wunsch davon Abstand, Namen zu nennen, der Thätigkeitsantheil eines Feden an dem brillanten Gelingen des Festes ist ja gleich groß, mag er nun im Spiele selbst gewirkt oder vorbereitend geschäft haben, -- ebenso glänzend und schön, wie irgend eines der in vielen Jahren vorhergegangenen: es bildete die Krone aller Carnevalsfeste in Düsseldorf. In der dritten Morgenstunde leerten sich, wie üblich, die Tonhallensäle und der Malkasten füllte sich bis zum letzten Platz in allen Räumen, beim erquickenden Glase Bier oder belebenden Kaffe tauschte man hier noch um 5 Uhr die heiteren Erlebnisse und Eindrücke des Festabends aus, während auf der Bühne die unermüdlche Jugend sich noch im Tanze drehte. Wann das Fest wirklich geendet hat, weiß Referent nicht zu verrathen.

(Fernsprech-Anschluss Nr. 329).

Düsseldorfer



al-Expeditionen: Fürstenwall- u. Friedrichsft
osterstr. 83, Kölner- und Markenstr.-Ecke 3
ng" erscheinenden Anzeigen werden im „Stadt
ienstag den 14 Februar. (Valenti

Hof, Düsseldorfer Stadt

d'hôte
Anfang 6 Uhr.

Robert u. Be

oder:
Die lustigen Bag

Große Posse mit Gesang und Tanz in
von Gustav Häder.
Dirigent: Kapellmeister Max Wolfheim. Reg

- 1. Abtheilung: Die Bef
- 2. Abtheilung: Auf der
- 3. Abtheilung: Soiree und
- 4. Abtheilung: Das Br

Ballet, arrangirt von der Balletmeisterin
Im 2. Akt: Bauern-Volka, getanz't von Anna
Benzoni, Anny Friede und Nath
Im 3. Akt: Pas de Sylvide, getanz't von S
Anna Lachmann, Dora Benzoni, N
Nathalie Lange.

		Opern-Preise.	
I. Rang-Proscaenium	}	M. 6,-	II. Rang-
Parquet-Proscaenium			II. Rang-
I. Rang-Balkon.	}	" 4,-	Parterre
I. Rang-Mittel- und			Gallerie
Seitenloge	}	" 3,-	
Parquet			
Parquetloge			

Die Tageskasse im Theatergebäude ist täglich
bis 1 Uhr und Nachmittags von 5 Uhr

Die Galleriekasse ist nur von 6 Uhr

Kassenöffnung 4 1/2 Uhr. — Einlass 5 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

150. Vorstellung in der Saison. Mittwoch den 15. Feb

Dr. ... dritten Male:



Räume:
vorher bei dem
Table d'hôte-

ktor.

zum.

sichte und
en Antiken.

der Woche
itt geöffnet

Kinder vor
zugelassen

im Besuch
dem Besitz

im, sei es
t wollen.

vielen histo.

